



Herr Mars Di Bartolomeo
Präsident der Abgeordnetenversammlung

Luxemburg, den 21. August 2017

Herr Präsident,

Gemäß Artikel 80 der Geschäftsordnung der Abgeordnetenversammlung bitte ich Sie, nachfolgende parlamentarische Anfrage an die Frau Umweltministerin weiterzuleiten.

Nach erheblichen Überschwemmungen an der Sauer wurde ein ganzer Maßnahmenkatalog umgesetzt, um den Hochwasserschutz zu verbessern. Unter anderem wurde an verschiedenen Stellen, wie z.B. in Ingeldorf oder auch in Diekirch Rückhaltevolumen geschaffen. Allerdings kann dieser Rückhalteraum nur durch regelmäßige Abtragungen der Auflandungen erhalten werden.

In Ingeldorf ist das bisher nicht geschehen. Die Vegetation hat das gesamte Gelände überwuchert. Erst jetzt sollen 2000 bis 3000 Kubikmeter Sedimente abgetragen werden. Die Vegetation soll zurückgestutzt werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich folgende Fragen an die Frau Ministerin stellen:

- Wird mit dieser Maßnahme, das 2000 geschaffene Rückhaltevolumen wieder komplett hergestellt?
- Warum wird die Vegetation nur zurückgestutzt? Wäre eine Grünlandfläche, ähnlich wie in der 'Spidolswiss' in Diekirch, eine mögliche Alternative?
- Laut verschiedenen Informationen soll die Rattenbevölkerung durch die unterlassene Instandhaltung der Fläche stark zugenommen haben. Kann die Frau Ministerin diese Informationen bestätigen? Wäre ein Zurückdrängen der Nagetiere durch eine einfach zu pflegende Grünfläche (z.B. Abweidung durch Schafe) möglich?

Es zeichnet hochachtungsvoll,

Martine Hansen
Abgeordnete



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Luxembourg, le **19 SEP. 2017**

Département de l'environnement

Service central de législation
Monsieur Fernand Etgen
Ministre aux Relations avec le Parlement

CHAMBRE DES DÉPUTÉS
Entrée le:

19 SEP. 2017

Objet : Question parlementaire n°3231

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de vous communiquer en annexe la réponse de la Ministre de l'Environnement à la question parlementaire n°3231 de l'honorable députée Madame Martine Hansen tout en vous priant de bien vouloir en assurer la transmission à Monsieur le Président de la Chambre des Députés.

Recevez, Monsieur le Ministre, l'expression de mes sentiments distingués.

Pour la Ministre de l'Environnement,


Camille Gira
Secrétaire d'Etat

Antwort der Umweltministerin auf die parlamentarische Anfrage n°3231 vom 21. August 2017 der ehrenwerten Abgeordneten Frau Martine Hansen

Wird mit dieser Maßnahme, das 2000 geschaffene Rückhaltevolumen wieder komplett hergestellt?

Ja, durch die Abtragung der Sedimente „im Al“ in Ingeldorf und entlang der Sauer bis nach Diekirch wurde das erforderliche Rückhaltevolumen wiederhergestellt.

Es gilt zu berücksichtigen, dass nicht nur an dem Rückhaltevolumen auf der Höhe von Ingeldorf Unterhaltsarbeiten durchgeführt wurden, sondern an mehreren Stellen entlang der Sauer von Erpeldingen bis nach Diekirch. Die Arbeiten im Gebiet „Im Al“ sind eingebettet in ein Gesamtkonzept, welches von der Wasserwirtschaftsverwaltung in Abstimmung mit der Natur- und Forstverwaltung erstellt wurde. Die Arbeiten wurden vom Wasserwirtschaftsamt begleitet und vom Fonds pour la gestion de l'eau finanziell bezuschusst.

Warum wird die Vegetation nur zurückgestutzt? Wäre eine Grünlandfläche, ähnlich wie in der „Spidolswiss“ in Diekirch, eine mögliche Alternative?

„Im Al“ in Ingeldorf hat sich über die Jahre eine Auenwald-typische Vegetation entwickelt, welche im Naturschutzgesetz als prioritär geschütztes Habitat angesehen wird. Die Instandsetzungsarbeiten der Hochwasserschutzmaßnahmen haben dieser neuen Situation Rechnung getragen.

Durch die Arbeiten wurden mehrere schmale, vegetationsfreie Nebenarme „im Al“, welche bereits bei geringem Anstieg des Wasserstandes der Sauer aktiviert werden, angelegt. So wird zum einen die Fließgeschwindigkeit in den Nebenarmen erhöht und damit die Sedimentation in Zukunft stark verringert. Zum anderen, fördert die regelmäßige Vernässung der Fläche die Entwicklung dieses geschützten Habitats des Auenwaldes. Hochwasserschutz und ökologische Aufwertung der Fläche werden auf diese Weise optimal kombiniert.

Das Anlegen einer Grünlandfläche kam aus naturschutzgründen an dieser Stelle nicht in Frage. Außerdem lagern sich auf solchen Flächen bei Überschwemmungen vermehrt Sedimente ab, da die Fließgeschwindigkeiten des Wassers aufgrund der lokal erhöhten Rauigkeit abnimmt. Somit wird die Sedimentation an diesen Stellen begünstigt und das geschaffene Retentionsvolumen geht verloren. Hierdurch wird es nötig, dass diese Sedimente in regelmäßigen Abständen wieder abgetragen werden müssen, was vermehrte Eingriffe in die Natur bedeutet. Landesweite Maßnahmen zur Minderung des Sedimenteintrags (z. Bsp. Acker- und Uferrandstreifen, ganzjährige Bodenbedeckung, Reduktion der Bodenverdichtung, Schaffung von Heckenstreifen) stellen eine notwendige Ergänzung zu der Schaffung an Retentionsvolumen dar.

Laut verschiedenen Informationen soll die Rattenbevölkerung durch die unterlassene Instandhaltung der Fläche stark zugenommen haben. Kann die Frau Ministerin diese Informationen bestätigen? Wäre ein Zurückdrängen der Nagetiere durch eine einfach zu pflegende Grünfläche (z.B. Abweidung durch Schafe) möglich?

Eine zunehmende Rattenbevölkerung wurde weder der Natur- und Forstverwaltung noch der Wasserwirtschaftsverwaltung gemeldet. Sollte es hierzu zusätzliche belastbare Beobachtungen geben sollten sie den zuständigen Verwaltungen für eine Einschätzung zur Verfügung gestellt werden. Generell gilt jedoch fest zu stellen, dass durch den Erhalt eines Habitats wie dem Auenwald, mit einer größeren Biodiversität und in der Folge auch mit einer Stabilisierung der Populationen der einzelnen Tierarten zu rechnen ist.